

Die Millener **Zehntscheune**, ebenfalls in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet, liegt an der Westseite der Kirche. Sie diente der Einlagerung des Zehnten aus den Erträgen des Wirtschaftshofes der Propstei. Sie ist als einziges Wirtschaftsgebäude des Propsteihofes heute noch erhalten und bildet zusammen mit dem Propsteigebäude einen wohl einzigartigen historischen Baukomplex.



Die **Alte Pastorat** in der von Byland Straße 5 wurde etwa um 1900 erbaut. Die ursprüngliche Bausubstanz stammt wohl aus dem 18. Jahrhundert. Das Gebäude ist dreiflügelig angelegt. Das zweigeschossige Wohnhaus wurde als Backsteinbau mit Putzrahmungen erstellt. Im ummauerten Garten befindet sich außerdem eine Wegekappelle.

Das **Missionskreuz** auf dem Friedhof an der Kirche stammt aus dem 19. Jahrhundert. Die Holzkonstruktion ist umbaut von einer quadratischen, offenen Metallanlage mit Schutzdach.



So erreichen Sie uns



Historischer Ortskern Millen
Zeugnisse mittelalterlicher Baukunst

Kontakt
Gemeinde Selfkant
Ansprechpartnerin: Kyra Nandzik

Am Rathaus 13
52538 Selfkant-Tüddern
Tel.: +49 (0) 2456 499 - 0

Email: info@selfkant.de



Historischer Ortskern Millen

Ganz im Westen der Bundesrepublik direkt an der niederländischen Grenze, wenige Kilometer vom westlichsten Punkt Deutschlands entfernt, liegt Millen. – Ein idyllischer kleiner Ort in reizvoll ländlicher Umgebung mit interessanten, historisch bedeutsamen Bauwerken. Hier können Sie bei einem beschaulichen Spaziergang die Seele baumeln lassen und sich gedanklich in die Zeiten mittelalterlichen Treibens hineinversetzen.

Auf Schritt und Tritt begegnen sie im Ortskern eindrucksvollen Zeugnissen der Vergangenheit, wie zum Beispiel die Pfarrkirche St. Nikolaus im Zentrum des Ortes, die alte Propstei am Propsteiweg, die Zehntscheune an der Johann-Grein-Straße, das Wohnhaus „Alte Pastorat“ an der Von-Byland-Straße oder das Missionskruz auf dem Friedhof.

Die Kirche **St. Nikolaus** gehört zu den kunstgeschichtlich wertvollsten Gebäuden in der Region. Sie ist insofern einzigartig, da sie trotz mehrfacher Umbauten in ihrer Form weitgehend unverändert geblieben ist. Chor und Apsis stammen aus der Zeit um das Jahr 1000. Heute präsentiert die Kirche sich außen überwiegend in romanischen Formen, das Inne-

re wird von umfangreichen im Wesentlichen aus dem 17. Jahrhundert stammenden Stuckarbeiten an Wänden und Decken geprägt. Wegen der Reliquien des heiligen Quirinius, der ebenfalls Namenspatron ist, erscheint Millen schon 1126 als Wallfahrtsort.

In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurde der Grundstein für ein **Propsteigebäude** gelegt. Dies geschah im Zuge der Übergabe der Kirche von Millen als Propsteikirche an die Benediktinerabtei Siegburg. Die Errichtung der Propstei erfolgte auf Veranlassung der Herren von Millen. Diese waren damals ein reichbegütertes Adelsgeschlecht. Sie wünschten, Mönche in der Nähe zu haben und verfügten eine Schenkung aus ihrem weitreichenden Besitz rund um den Ort.



1. St. Nikolaus Kirche
2. Zehntscheune
3. Propstei
4. Kapelle
5. Altes Pfarrhaus
6. Kirchplatz
7. Alte Schule
8. Altes Spritzenhaus
9. Dorfbrunnen
- 10-11. Mühlen
12. Haus Millen